Ausblick

Autor(en): **Schmidlin, Lorenz**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausblick

Dr. Lorenz Schmidlin, Präsident

Der Rückblick auf die ersten zehn Jahre Parkinsonvereinigung und das bisher Erreichte sind uns Motivation und geben uns Kraft zur künftigen Erfüllung unserer Aufgaben.

Unsere Botschaft bleibt auch für die Zukunft unverändert:

WIR WOLLEN DEN PARKINSONPATIENTEN UND IHREN ANGEHÖRIGEN HELFEN, IHR SCHICKSAL BESSER TRAGEN ZU KÖNNEN.

Dabei hoffen wir auf Fortschritte der Forschung, dass sie wirksamere Medikamente entwickeln, ja, vielleicht sogar den Ursachen der Parkinsonschen Krankheit auf die Spur kommen kann. Wir hoffen auch auf einen weiteren Ausbau der medizinischen und paramedizinischen Betreuung, Dinge also, die nicht in unserer Hand liegen. In unserem eigenen Bereich aber gilt es, ebenfalls auszubauen, zu vertiefen, zu intensivieren, damit wir möglichst vielen Betroffenen stets bessere Dienstleistungen anbieten können.

Die Zahl der Patienten wird mit der steigenden Alterserwartung der Bevölkerung zunehmen. Von den geschätzten 12 000 Patienten in der Schweiz profitieren heute nur etwa 20 Prozent von den Angeboten der Parkinsonvereinigung und der Selbsthilfegruppen. Eine grosse Aufgabe steht uns also noch bevor, denn wir möchten für wesentlich mehr Parkinsonkranke Hilfe und Stütze sein.

Die langfristigen Zielsetzungen bleiben unverändert:

WIR WOLLEN, DASS ALLE SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER WISSEN, WAS PARKINSON IST, DAMIT DAS VERSTÄNDNIS UND DIE UNTERSTÜTZUNGSBEREITSCHAFT IN DER ÖFFENTLICHKEIT ZUNEHMEN.

WIR WOLLEN, DASS ALLE BETROFFENEN DIE PARKINSONVEREINIGUNG MIT SELBSTHILFEGRUPPEN IN DER GANZEN SCHWEIZ KENNEN UND BEI BEDARF IHRE HILFE IN ANSPRUCH NEHMEN KÖNNEN.

Alljährlich wird deshalb unser Aktionsplan auf die Erreichung dieser Ziele hin angepasst. Die Bedürfnisumfrage von 1992 wird laufend überprüft und durch neue Anforderungen ergänzt. Unsere wichtigsten, in den kommenden Jahren noch auszubauenden Aufgaben sind:

Förderung der Selbsthilfegruppen

Die unmittelbarste Lebenshilfe erfahren die Betroffenen in den Selbsthilfegruppen. Sie stehen deshalb im Zentrum aller Bestrebungen der Schweizerischen Parkinsonvereinigung:

- Neugründungen werden dort angestrebt, wo noch keine Gruppen bestehen
- älter werdende Gruppen erhalten Unterstützung durch die Parkinson-Geschäftsstelle und Vertreter von lokalen Organisationen
- spezielle Gruppen für jüngere Patienten werden aufgebaut, damit deren besondere Interessen besser wahrgenommen werden können.

Information für Patienten und Angehörige

Unser wichtigster Informationsträger ist das vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt für Mitglieder und weitere interessierte Kreise.

Die tägliche Telefonberatung durch die Geschäftsstelle vermittelt Patienten und Angehörigen persönliche Informationen.

Broschüren und Informationsblätter zu Spezialthemen werden laufend ergänzt und neu erarbeitet.

Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige sollen weiter ausgebaut werden.

Aus- und Weiterbildung

der Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen sowie des Pflegepersonals von Spitälern, Heimen und der Hauspflege sind ein Bereich, dem wir in Zukunft noch vermehrte Aufmerksamkeit schenken werden.

Öffentlichkeitsarbeit

besitzt für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sie wird systematisch ausgeweitet und verbessert, um die Bevölkerung laufend über die Parkinsonsche Krankheit aufzuklären und ihr Verständnis für die Betroffenen zu fördern.

Mittelbeschaffung

ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Erfüllung unserer Aufgaben und deshalb ein Dauerthema. Gute Öffentlichkeitsarbeit erleichtert die Mittelbeschaffung, ein Effekt, den wir bei unseren Aktionen vermehrt berücksichtigen wollen.

Forschungsprojekte

werden unseren Mitteln entsprechend aus einem eigens dazu geäufneten Forschungsfonds unterstützt.

Zusammenarbeit

mit verwandten Organisationen (Europäische Parkinsonvereinigung und ausländische Parkinsongesellschaften) bezweckt den gegenseitigen Informationsaustausch; jene mit schweizerischen Institutionen (Pro Infirmis, Pro Senectute usw.) hilft uns vermeiden, eigene Dienste anzubieten, die bereits anderswo kompetent abgedeckt werden.

Unsere Aufgabenplanung wird auch in Zukunft auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Parkinsonpatienten und ihrer Angehörigen ausgerichtet bleiben und insbesondere die Erwartungen der Selbsthilfegruppen mit einbeziehen.